

Yin-Yoga bei der VHS

■ **Gütersloh.** Yin-Yoga ist ein ruhiger Yogastil, bei dem die Asanas (Yoga-Stellungen) über einen längeren Zeitraum gehalten werden. Bei einem Kurs der Volkshochschule Gütersloh vermittelt Yogalehrerin Claudia Hall an fünf Nachmittagen ab Dienstag, 18. April, 16 bis 17.30 Uhr diese sanften Yoga-Übungen. Infos und Anmeldung zum Kurs (E32340) unter Tel. 05241 822925 oder auf www.vhs-gt.de

Treffen der SHG Schlaganfall

■ **Gütersloh.** Das Motto „Frühling – was ist das?“ steht über dem nächsten Treffen der Schlaganfall-Selbsthilfegruppe am Mittwoch, 19. April, 16 Uhr, im Sanitätshaus Mitschke, Werner-von-Siemens-Straße 6. Gäste, Betroffene und Angehörige sind willkommen. Informationen geben Katarina Klawa, Tel. 05241 75965, und Anette Harnischfeger, Tel. 0171 1727787.

Maria Callas zum 100. Geburtstag

■ **Gütersloh.** Maria Callas: Auf der Bühne gefeiert, verehrt und vergöttert ähnelt das private Leben der Diva selbst einer tragischen Opernhandlung. In diesem Jahr wäre sie 100 Jahre alt geworden. Anlässlich dieses Jubiläums lädt die Volkshochschule am Mittwoch, 19. April, 15.30 Uhr zu einem Vortrag über die Ausnahmekünstlerin ein. Anmeldung (E20111) unter Tel. 05241 822925 oder www.vhs-gt.de

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Chefredakteur: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Lokales: Jeanette Salzmann,
Patrick Menzel (stv.)
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage:

Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Christian Lund (Stv.), Luis Reif (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller; **Zwischen Weser und Rhein:** Sigrun Müller-Gerbes; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Matthias Bungeroth; **Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälisch-lippischen Verlage GmbH & Co. KG
Niedemstr. 21-27, 33602 Bielefeld

Veröffentlichungen in Print- oder elektronischen Medien sowie Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für Rücksendung unaufgefordert eingesandter Manuskripte, Bücher, Zeitschriften und Bilder übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Verantwortlicher Anzeigenleiter:

Michael-Joachim Appelt
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 59 vom 1. Januar 2023.

Monatlicher Bezugspreis bei Trägerzustellung 48,90 EUR, bei Postzustellung 54,90 EUR; Digitale Zeitung (ePaper) 29,90 EUR, jeweils inkl. 7% MwSt. Bei Abonnement-Unterbrechung erfolgt eine Erstattung des Bezugspreises ab dem 7. Tag der Unterbrechung (Unterbrechung ePaper ist ausgeschlossen).

Das Abonnement kann mit einer Frist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden (Datum des Poststempels). Abbestellungen sind schriftlich an den Verlag zu richten. Zusteller nehmen Abbestellungen nicht entgegen. Bei Nichtbelieferung ohne Verschulden des Verlages, bei Arbeitskämpfen oder in Fällen höherer Gewalt kein Entschädigungsanspruch. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist, soweit das Gesetz zwingend nichts anderes vorsieht, der Sitz des Verlages. In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungseiten ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.

Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung:

Klaus Schrotthofer

Herstellung: NOZ-Druck, Osnabrück
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Internet: www.nw.de

E-Mail: guetersloh@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niedemstraße 21-27, Presshaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; **Lokalredaktion und Geschäftsstelle:** 33330 Gütersloh, Mauerstraße 13, Telefon (0 52 41) 88-0 (Geschäftsstelle)



Bühenhotel als Hommage an Europa: Vor der Installation von Rainer Bethlehem (v.l.) haben sich Aktionskünstlerin Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke, Sabine Verheyen (Vorsitzende des Ausschusses für Kultur und Bildung im Europäischen Parlament) und Borgholzhausens Bürgermeister Dirk Speckmann aufgereicht.

Fotos: Matthias Gans

„Bienenkönigin“ vor dem Abflug

Den Auftakt von „Europas Künstlerweg“ der Aktionskünstlerin Nirgül hat der Isselhorster Imkerverein mit seinen Feiern zum 140. Geburtstag verbunden.

Matthias Gans

■ **Gütersloh.** Das treffendste Wort an diesem Tag setzte EU-Politikerin Sabine Verheyen. „In ihrem gelben Kleid erinnert mich Nirgül an eine Bienenkönigin kurz vorm Ausschwärmen“, sagte die Vorsitzende des Kulturausschusses des EU-Parlaments. Sie spielte damit auf „Europas Künstlerweg“ an, den Nirgül Kantar-Dreesbeimdieke ab Mittwoch in 60 Etappen durch Belgien und Niederlande bis zum Ziel im luxemburgischen Schengen am 14. Juni gehen wird.

Verheyen: „Sie schwärmt aber nicht aus, um sich ein Volk zu gründen, sondern um ein Netzwerk der Kunst und Kultur zu schaffen und Menschen zusammen zu bringen. Sie sei daher eigens aus Aachen angereist, um Nirgül zu unterstützen. Denn: „Die EU ist nicht nur ein Wirtschaftsclub, sondern ein Werteverbund.“ Gerade auch der Ukraine-Krieg, bei dem Putin gezielt auch Museen und Bibliotheken zerstören lässt, zeige, dass Kultur die Identität eines Landes ausmache. „Nirgüls Aktion trägt dazu bei, den Reichtum der kulturellen Vielfalt in Europa zu erhalten.“



Das Duo „UnS Kunst“ mit (v.l.) Silke Olthoff und Utz Karl Maier hat die Skulptur „Bienen-Rähmchen-Schwarm“ zur 140-Jahrfeier des Isselhorster Imkervereins geschaffen. Imkervereins-Vorsitzende Hildegard Palsherm freut sich über das filigrane Kunstwerk.

Dirk Speckmann, Bürgermeister von Borgholzhausen, wo der Künstlerweg-Auftakt am Freitag begonnen hatte, betonte den inklusiven Charakter der Aktion. Künstler der Gruppe „Flex“ der Diakonischen Stiftung Ummeln haben eine Stele geschaffen, die mit den Wappen der Start- und Zielorte Borgholzhausen versehen sind und in den jeweiligen Kommunen einen prominenten Platz erhalten. In Versmold, der zweiten Station im Kreis Gütersloh, gab es am Samstag unter anderem die Enthüllung eines Kunstwerks der Lebenshilfe Versmold.

Fürs Kirchspiel Isselhorst hatte sich Nirgül ein dreitägiges Fest ausgedacht, dass am Sonntag vor rund 150 Gästen einen gut besuchten Start fand. Weil zufällig an diesem Tag der Imkerverein Isselhorst sein 140-jähriges Bestehen begeht, wurden Kunst und Imkerei verbunden. So in der Skulptur „Bienen-Rähmchen-Schwarm“ des Isselhorster Duos „UnS Kunst“ mit Silke Olthoff und Utz Karl Maier, das seinen Platz auf der mit alten Apfelsorten bestandenen Obstwiese fand. Aus 140 Rahmen, die der Wabenbildung dienen, wurde ein filigranes

Kunstwerk geschaffen, sehr zur Freude der Vereinsvorsitzenden Hildegard Palsherm.

Ein weiteres Kunstwerk hatte Rainer Bethlehem am gleichen Ort mit seiner Europa-Hommage geschaffen. In die EU-blaue Gitterstruktur mit den Sternen hat er Hotels für Wildbienen eingebaut. Und dass Sabine Verheyen nicht nur eine Frau fürs Schöne, Wahre, Gute, sondern auch der Tat ist, erwies sie in der Pflanzung von Blaueschwärmen, einer alten Erbsensorte mit auffällig blauen Hülsen, die sich bald bis zu zwei Meter hoch am Europa-Gerüst emporranken wird. Musikalisch klang der Tag in Nirgüls Atelier aus. Unter anderem stellte Tim Edler seinen „Künstlerweg“-Song vor.

So geht's heute weiter: Eine Künstlergruppe wird öffentlich von 16 bis 18 Uhr zu „Europas Künstlerweg“ aktiv – bei gutem Wetter im Lutterwald, bei schlechtem in Nirgüls Galerie am Isselhorster Kirchplatz. Hier wird das Ergebnis auch ab 19 Uhr präsentiert. „UnS Kunst“ erschafft dazu eine Installation. Am Dienstag, 18. April, 18 Uhr singt die Jugendkantorei Isselhorst in Nirgüls Galerie zum Finale des Auftakts.

Trauer um Carl-Theodor Hütterott

Der langjährige ESG-Musiklehrer, Komponist und Chorleiter ist im Alter von 97 Jahren gestorben.

■ **Gütersloh (gans).** Nur wenige dürften die Gütersloher Musikszene so vielfältig geprägt haben, wie Carl-Theodor Hütterott. Wie nun bekannt wurde, ist der langjährige Musiklehrer am Evangelisch Stifftischen Gymnasium, Komponist, Arrangeur und Chorleiter bereits am 4. April in seiner Wahlheimat im Paderborner Ortsteil Wewer gestorben, wo er in Nachbarschaft zu seinem ältesten von drei Söhnen wohnte.

Geboren in Bremen als jüngstes Kind in eine musikalische Kaufmannsfamilie hinein, wurde man schnell auf die Begabung des kleinen Carl-Theodor aufmerksam. Als Mitglied im Bremer Domchor unter Richard Liesche wurden die Grundlagen für eine Sän-

gerkarriere gelegt, die später vor allem als Evangelist in vielen Passionsaufführungen ihre Höhepunkte fand. 1936 wechselte er zum Thomanerchor und erhielt am angeschlossenen Alumnat eine strenge Ausbildung.



Carl-Theodor Hütterott war ein vielseitig tätiger Musiker.

Nach dem Krieg schloss sich zunächst ein Privatstudium bei Volker Gwinner in Bremen an. 1950 nahm Hütterott sein Schulmusikstudium an der Hamburger Musikhochschule auf, mit Schwerpunkten auf Gesang sowie Komposition bei Philipp Jarnach. In Gwinners Chor lernte er auch seine spätere Ehefrau Ingeborg kennen, die er 1957 heiratete.

1960 wurde er am Evangelisch Stifftische Gymnasium Musikpädagoge – und wirkte hier bis zu seiner Pensionierung 1988. Dort komponierte er auch zwei Musicals, zu denen Carla Koschmieder die Texte schrieb. Mit der Sängerin Gudrun Elpert-Resch als Autorin folgten zwei weitere Musicals, die im neuen Gütersloher Theater aufgeführt wurden.

Zahlreiche Ensembles haben von Hütterotts Fähigkeiten als Arrangeur wie Komponist profitiert: Posaunenchor, das Vokalensemble „Drops“, der Bachchor Gütersloh, dem er zu dessen 60. Geburtstag eine höchst anspruchsvolle „Messe“ komponierte. Zusammen mit Wolfgang Jungekrüger hatte er den Bachchor auch von 1990 bis 1992 geleitet. Eine enge Beziehung entwickelte er auch zu den Chören von St. Aegidius in Wiedenbrück, wo er im Vokalensemble mitsang und für dessen Jugendchor Popsongs arrangierte. Seine Begabung für die Musik hat Carl-Theodor Hütterott auch auf seine Söhne und Enkel übertragen. Die Beisetzung ist am 12. Mai in Bremen.

Musketiere im Theater

■ **Gütersloh.** In „Die drei Musketiere“ von Alexandre Dumas geht in der Fassung von Antonio Latella und Federico Bellini für das Münchener Residenztheater über Alexandre Dumas Original originell hinaus: Dort denken die drei, die eigentlich vier sind, über ihr Alleinsein nach. Kann man die berühmte Formel „Einer für alle, alle für einen“ mathematisch erklären? Wer ist „der eine“? Und wer „alle“? Sie verwandeln sich in ihre eigenen Diener und Pferde, stellen Du-

mas' Geschichte nach – und vor allem infrage. Zu sehen am Samstag/Sonntag, 22./23. April, jeweils 19.30 Uhr im Theater Gütersloh. Die Inszenierung wurde in die erweiterte Auswahl für das 57. Berliner Theatertreffen 2020 gewählt. „Dieser Abend, an dem natürlich irgendwann auch die Degen klirren, ist ein Riesenspaß. Am Ende werden die vier begeistert gefeiert“, schreibt die „Süddeutsche Zeitung“. Karten bei der NW, Mauerstraße 13, GTM, Berliner Straße 63.

Frühlingsfest der Miele-Senioren

Zehn Jubilare wurden für ihre runde Mitgliedschaft geehrt.

■ **Gütersloh.** Der Miele-Senioren-Kreis (MSK) feierte kürzlich sein diesjähriges Frühlingsfest. Die erste Vorsitzende Waltraud Voll konnte sich über eine rege Teilnahme freuen. Sie begrüßte die Mitglieder und Gäste mit den Worten: „Mein Outfit mögen ihnen zeigen, die dunkle Zeit ist vorbei, wir begrüßen den Frühling.“

Auf dem Programm stand nur ein Thema: geselliges, fröhliches Beisammensein. Natürlich durfte auch die entsprechende Musik nicht fehlen. Vor dem Abendessen wurden zehn Jubilare für ihre runde Mitgliedschaft im MSK geehrt. Sie bekamen nicht nur ihre Urkunde und Ehrennadel überreicht, sondern auch einen

kleinen Einblick über das Weltgeschehen aus der Zeit ihres Beitritts in den MSK.

Waltraud Voll selbst ist vor zehn Jahren dem Miele-Senioren-Kreis beigetreten. In ihrer Rede erinnerte sie an die langjährige Vorsitzende Hildegard Gottenströter, die erste Frau im Vorstand des MSK. Sie sei „schuld“ daran, dass sie dem MSK beigetreten sei. Bereut habe sie es bis heute nicht. Und, so Voll weiter, denke man bei einem Anlass wie der Jubilar-ehrengemeine alte Zeiten zurück. Aber sie richtete den Blick auch schon in die Zukunft: Im nächsten Jahr feiere der Miele-Senioren-Kreis sein 60-jähriges Bestehen. Die Vorbereitungen dafür seien schon in vollem Gange.



Jubilare des Miele-Senioren-Kreises: (v.r. sitzend) Josef Thiesbrummel (30 Jahre), Heinz Portmann (20 J.), Horst Müchers (15 J.), Mariannel Czerwinski (10 J.); (V. l. stehend) Wilfried Stickling (25 J.), Paul Klinke (25 J.), Waltraud Voll (10 J.), Herbert Graf (25 J.) und Franz Bole (25 J.).

„Ndlovu Youth Choir“ und Sarah Alawuru in Martin-Luther-Kirche

■ **Gütersloh.** Im Rahmen der Reihe „Künstlerinnen aus Westfalen treffen Künstlerinnen weltweit“ tritt am Montag, 1. Mai, um 18 Uhr der Ndlovu Youth Choir aus Südafrika in der Martin-Luther-Kirche auf. Zuvor tritt Sarah Alawuru aus Gütersloh, bekannt aus ihrer Teilnahme bei „The Voice of Germany“, mit drei Liedern auf.

Der Ndlovu Youth Choirs war der erste Chor, der bei „America's Got Talent“ 2019 das Finale erreichte. Seine einzigartigen musikalische Arrangements, sein kraftvoller Gesang, unwiderstehlich kombi-

niert mit faszinierender Choreographie und ansteckender Energie, haben Millionen Menschen auf der ganzen Welt inspiriert, so die Ankündigung der Veranstalter. Das Repertoire des Chores bietet eine spannende Mischung traditioneller südafrikanischer Genres mit Pop, Rock und Jazz – heraus kommt dabei ein frischer und origineller Sound.

Karten sind zum Preis ab 20 Euro (ermäßigt 15 Euro) an allen bekannten Vorverkaufsstellen in Gütersloh und online unter www.welt-haus.app.love-your-artist.com erhältlich.



Der „Ndlovu Youth Choir“ aus Südafrika tritt am 1. Mai in der Martin-Luther-Kirche auf.

Foto: Antoinette Reineck